

# **Wintersport und Tourismus im Zeichen des Klimawandels**

**Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages**

**Wolfgang Langer  
Bürgermeister der Stadt Braunlage**

**Mittwoch, 19. April 2023**

## Zahlen/Daten

Die Stadt Braunlage liegt im Oberharz in Niedersachsen, in unmittelbarer Nähe zu Sachsen-Anhalt und Thüringen. Zum Stadtgebiet gehört der Wurmberg, der mit 971m höchste Berg Niedersachsens. Die Stadt Braunlage mit ihren drei Ortsteilen Braunlage, Sankt Andreasberg und Hohegeiß hat etwa 5.500 Einwohner, 12.500 Gästebetten und 2.500 Zweitwohnungen. Braunlage ist quasi eine Ganzjahresdestination.

2022 war das bisher übernachtungsstärkste Jahr, mit Rekordübernachtungszahl von rund **1,42 Mio. Übernachtungen**. Damit war Braunlage 2022 mit Abstand die übernachtungsstärkste Destination im niedersächsischen Harz (etwa gleichauf mit Wernigerode, Sachsen-Anhalt) und gehört zu den Kommunen mit der höchsten Tourismusintensität in Niedersachsen.

### Tourismusintensität Braunlage und relevante Wettbewerber 2019

	Tourismusintensität 2019
<b>Braunlage</b>	<b>143.992<sup>2</sup></b>
Bad Lauterberg	45.021
Bad Sachsa	35.043
Clausthal-Zellerfeld	33.351
Stadt Wernigerode	31.131
Oberharz am Brocken	25.982
Thale	23.911
Quedlinburg	19.525
Bad Harzburg	17.830
Stadt Goslar	15.308
Blankenburg	11.004

Quelle: Recherchen und Berechnungen *ift* auf Angaben Statistische Landesämter

### Ausgangslage Winter-/Skitourismus

Der Harz ist seit über 130 Jahren eines der traditionellen Skigebiete Deutschlands. Der Wintersportverein Braunlage von 1892 e.V. ist der zweitälteste Wintersportverein Deutschlands. Der Oberharzer Skiclub, als Vorläufer des Skiclubs Sankt Andreasberg e.V. wurde 1896 auf dem Brocken gegründet.

Mit dem Loipenverbund Oberharz (Verbundpartner: Nationalpark Harz, Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld, Stadt Wernigerode, Stadt Braunlage) stehen über 150 Km präparierte Loipen zur Verfügung

Insgesamt können fünf Rodelbahnen im Stadtgebiet genutzt werden. Zusätzlich werden zahlreiche Wanderwege geräumt.

Die Stadt Braunlage verfügt über vier Alpenskigebiete, in unterschiedlichen Besitzverhältnissen. In oder in unmittelbarer Nähe der Ortslagen in Höhenlagen zwischen 580-640 m, ein Skigebiet in einer Höhenlage zwischen 730-820 m und das Skigebiet „Wurmberg“ in einer Höhenlage von 580-971 m.

Das Skigebiet „Wurmberg“ wurde 2010 ausgebaut und mit Schneeerzeugern ergänzt. Gleichzeitig wurde die Ganzjahresnutzung mit der Anlage einer Wassererlebniswelt am Schneiteich in Gipfelnähe ergänzt und so der Berg insbesondere für Familien mit Kindern attraktiver gestaltet.

Die Anzahl der Skitage bewegte sich seitdem zwischen 52 und knapp über 100 Tagen. Insbesondere der Waldwandel und die damit verbundene Windexposition der Wurmbergseilbahn führte in den Jahren 2022 (mehr als 30 Tage) und 2023 (mehr als 20 Tage) zum Stillstand der Bahn, so dass die Anzahl der Tage mit sportfähiger Schneedecke größer als die Betriebstage ist.

## **Klima**

Das Klima im Harz ist deutlich rauer, wie in den südlichen Mittelgebirgen oder in vergleichbaren Höhenlagen der Alpen. Die natürliche Baumgrenze im Harz liegt bei etwa 1.050m. Das heißt eine Höhenlage von 1.000 m im Harz entspricht in etwa 1.300-1.400 m in den bayrischen Alpen und 1.600-1.800 m etwa in Südtirol. Hinzu kommen Mikroeffekte wie beispielsweise die Exposition der Skihänge.

## **Einzugsgebiete**

Der wichtigste Einflussfaktor für das Marktpotenzial für Tagesbesuche und Kurzreisen in die Region ist die Zahl der Einwohner im relevanten Einzugsgebiet. Das Einzugsgebiet für die Stadt Braunlage wird berechnet auf Basis durchschnittlicher PKW-Fahrzeiten auf innerstädtischen Straßen, Landes- und Bundesstraßen sowie Bundesautobahnen.

Es gibt diese Potenziale:

- Im Radius bis 30 Minuten insgesamt 132.330 Einwohner in 70.425 Haushalten mit einer Kaufkraft von 2,681 Mio. Euro.
- Im Radius bis 60 Minuten weitere 1.162.986 Einwohner (u.a. Braunschweig, Salzgitter) kumuliert 1.295.316 Einwohner)
- Im Radius 60 bis 90 Minuten liegen u.a. die Städte Wolfsburg, Magdeburg, Göttingen, Hannover, Kassel (kumuliert 4,027 Mio. Einwohner)

- Im Radius 90 bis 180 Minuten liegen u.a. die Städte Berlin, Potsdam, Hamburg, Bremen, Bielefeld, Chemnitz, Dresden (kumuliert 28,282 Mio. Einwohner in 14,6 Mio. Haushalten mit einer Kaufkraft in Höhe von 638 Mrd. Euro).

(Quelle: Touristisches Entwicklungskonzept Braunlage, ift GmbH, 28.10.2020 S. 15)

### **Fortschreibung des Tourismuskonzeptes**

Im Jahr 2019 wurde mit Hilfe von LEADER-Mitteln das Tourismuskonzept aus dem Jahr 2010 fortgeschrieben.

*„Dabei stand im Mittelpunkt der Arbeit welche Ziele bei der weiteren touristischen Entwicklung verfolgt werden sollen. Was muss konkret getan werden, um die gute touristische Entwicklung der vergangenen Jahre fortzusetzen bzw. noch einmal neue, nachhaltig Impulse zu geben? Diese und weitere Fragen wurden in Workshops zur Fortschreibung des Tourismuskonzeptes mit jeweils rund 30 Teilnehmern aus allen Branchen diskutiert. Inhaltlich gestaltet hat die Workshops die ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH, die im Ergebnis einer Ausschreibung mit der Erarbeitung des Konzeptes beauftragt wurde.*

*Ergebnis der Diskussion von Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben, Freizeit Anbietern, Vertretern aus Politik und Verwaltung: Besondere Chancen sehen die Akteure bei den Themen Wandern, Mountain(e-)Biking, aber auch Gesundheit und Nachhaltigkeit. Auch der Wintersport wird künftig weiterhin eine herausragende Rolle bei der touristischen Positionierung spielen. Nun geht es darum, auch für den Sommer und die Nebensaisonzeiten in die touristischen Angebote zu investieren und zwar sowohl „outdoor“ als auch „indoor“. Neben den Überlegungen zur künftigen Nutzung und Weiterentwicklung von Bestandsinfrastrukturen geht es dabei auch um ganz neue Projekte, um Gästen künftig noch mehr Betätigung und auch noch mehr Aufenthaltsqualität zu bieten – und zwar in allen drei Ortsteilen.*

*Die Stadt Braunlage ist schon eine Ganzjahresdestination, am höchsten sind die Übernachtungszahlen im Februar und von Juli bis Oktober, am schwächsten im März und November. Im Winter hat Braunlage seit 2013 deutlich Marktanteile (Anmerkung: Anteile im Harz) bei den Gästen hinzugewonnen, im Sommer aber auch Marktanteile bei den Übernachtungen verloren.*

*Die Stadt Braunlage profitiert dabei von ihrem hohen Bekanntheitsgrad als Standort für Aktivurlauber (Wandern, Mountainbiking) und Wintersportler, dem Highlight Wurmbergseilbahn und Wurmberg, den Aktivangeboten am Matthias-Schmidt-Berg in St. Andreasberg, dem Nationalpark Harz, aber auch von weiteren Attraktionen wie der zum UNESCO-Welterbe gehörenden Grube Samson oder den einmaligen Bergwiesen in Hohegeiß.*

*Thematische Schwerpunkte im Tourismus sind damit „Naturerlebnis“, „Freizeitangebote“ sowie „Kulturerlebnis“. Die Anbindung per PKW ist gut, eine Bahnanbindung fehlt (nur bis Bad Harzburg). Das Angebot in den Betrieben ist eher familiär-klassisch, die Zahl an „lifestyligen“ Betrieben steigt aber, sowohl im Unterkunfts Bereich als auch in der Gastronomie. Hoch ist die Anzahl von zertifizierten Betrieben für Radfahrer, nur gering die für Wanderer und nicht*

existent für Wellnessgäste. Die Vermarktung der Destination Braunlage erfolgt bisher eher konventionell, ein Relaunch von Online-Auftritt und Print-Produkten ist allerdings bereits in Arbeit. (Anmerkung bereits geschehen, neue komplett überarbeitete Internetpräsenz [www.braunlage.de](http://www.braunlage.de) und komplette Überarbeitung des Printbereiches)

Im Ergebnis der Potenzialanalyse, die sowohl Marktentwicklungen als auch die aktuelle Angebotssituation berücksichtigt, ergeben sich für die Stadt Braunlage besondere Chancen in den Segmenten Mountainbiken (Wachstumsmarkt, schon teils sehr gute Angebote), Wandern (gute Chancen, noch verbesserbares Angebot) und Natur (Landschaft, Nationalpark Harz). Hinzu kommen eher „unspezifische“ Segmente wie Ausflüge (auch Besichtigungen) und Erholung. Im Wintersport hat die Stadt Braunlage zwar im Harz und für ganz Norddeutschland eine führende Marktposition, aber es stagniert langfristig die Marktentwicklung, auch vor dem Hintergrund der erwarteten Folgen des Klimawandels.

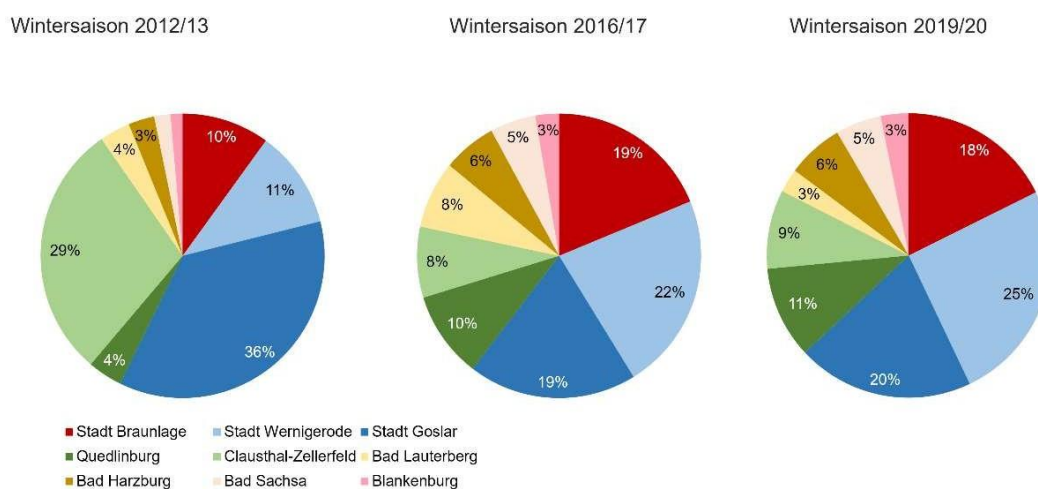
Als problematisch erweist sich zudem die Änderung des Landschaftsbildes durch das großflächige Baumsterben (Trockenheit, Borkenkäfer).“

(Quelle: Touristisches Entwicklungskonzept Braunlage, ift GmbH, 28.10.2020)

### Marktposition im Harz

Die Stadt Braunlage hat im Ergebnis der Investitionen in das Wintersportangebot ihre Marktanteile bei den Ankünften im Winter (Dezember bis Februar) nahezu verdoppelt (von 10 % in 2013 auf 18 % in 2019), im Sommer (Juli bis Oktober) aber Marktanteile abgegeben (2013: 19% Marktanteil, 2019: 15 %). Im Sommer haben die beiden großen Städteziele Wernigerode und Quedlinburg deutlich Marktanteile hinzugewonnen.

### Marktanteile Ankünfte Wintersaison 2012/13, 2016/17, 2019/20 Stadt Braunlage und ausgewählte Wettbewerber



Quelle Daten: Statistische Landesämter Niedersachsen und Sachsen-Anhalt 2020

**Konsequenz:** Für die Zukunft müssen also jetzt vor allem Investitionen in der Attraktivität im Sommer (Fokus Outdoor) vorgenommen werden und im Winter sind weitere (Indoor-) Angebote erforderlich, um die Gäste länger vor Ort zu halten.

(Quelle: Touristisches Entwicklungskonzept Braunlage, ift GmbH, 28.10.2020)

### **Öffentlicher Personennahverkehr**

Seit 2019 können die Gäste im gesamten Harz mit Ihrer Gästekarte die Buslinien kostenlos nutzen. Die Finanzierung erfolgt in Braunlage anteilig durch die Erhöhung des Gästebeitrages. Außerdem verfügen wir ebenfalls seit der Wintersaison 2019/20 über eine Skibuslinie, die den PKW zumindest reduzieren soll.

Eine weitere Überlegung wurde auch im Rahmen des Tourismuskonzeptes neu gedacht.

Der Anschluss der Stadt Braunlage an das Netz der Harzer Schmalspurbahnen. Dazu ist ein Neubaustrecke von etwa 6,5 km Länge nötig. Damit könnten die Gäste und Einwohner zwischen den beiden Übernachtungsstärksten Kommunen Wernigerode und Braunlage mit zusammen mehr als 2,8 Mio. Übernachtungen eine Alternative zum PKW nutzen. Möglicher Standort des Endbahnhofes in Braunlage wäre an der Talstation der Wurmbergseilbahn. Dort befindet sich bereits jetzt ein Großparkplatz und das Eisstadion. Damit würde eine direkte Umsteigemöglichkeit von den verschiedenen Beförderungsarten Bus, Skibus, Bahn, PKW, Seilbahn bestehen. Eine Überlegung: Seilbahnen als Teil des ÖPNV.

### **Gedanken zur Energie-/Co2-Bilanz**

In diesem Zusammenhang sei der Hinweis erlaubt, dass etwa 70-75 % der CO<sub>2</sub>-Menge bei der Anreise, etwa 20-25% beim Aufenthalt und nur etwa 5 % beim Betrieb des eigentlichen Skibetriebs anfällt.

Daher sind bei der Gesamtbetrachtung die Aspekte Anreise und Aufenthalt zu betrachten. Dabei erfüllen die Mittelgebirgsdestinationen eine wichtige Funktion. Als erste Wintersportgebiete aus Richtung Dänemark, den Niederlanden und den nördlichen Regionen Deutschland sind sie erste Anlaufstelle für viele (Winter-)Gäste. Diese stellen gerade für Gelegenheitskispotler eine Alternative zu den Urlaubsregionen in den Alpen da. Hinzu kommt Tagesanreisen und Kurzurlaube aus den Ballungsgebieten. Der Harz, wie auch die anderen Mittelgebirge liegen im Umkreis großer Ballungszentren mit einer Fahrzeit unter drei Stunden. Da die Hauptanreisemittel nach wie vor der PKW ist, werden Millionen von Fahrkilometern eingespart.

## **Lenkungsfunktion von Skigebieten**

Skigebiete kanalisieren den Besucherandrang. Insbesondere in der Nähe von Schutzgebieten ein nicht zu unterschätzender Faktor. Ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit zeigt dieses besonders eindrücklich:

In den ersten Wochen der Corona-Krise wurde entschieden, die Pisten und Skigebiete (nicht nur in Niedersachsen) zu sperren. Folge war ein massives Ausweichen auf nicht gesperrte und kontrollierte Bereiche. Völlig unkontrolliert wurde im u.a. auf Flächen des Nationalparks Harz gerodelt, Skigefahren und gewandert. Das Wegegebot war obsolet.

## **Schneiteiche als Wasserreservoir zur Löschwasserversorgung**

Die zunehmende Waldbrandgefahr betrifft ganz Deutschland. Im Harz ist die Lage durch das Fichtensterben besonders prekär. Der massive Waldbrand an der Südflanke des Brockens 2022 ist nur ein Beispiel. So konnte bereits eine Stunde nach Meldung des Brandes durch den Betriebsleiter der Wurmbergseilbahn, der erste Hubschrauber mit Wasser aus dem Schneiteich des Skigebietes Wurmberg zur Brandbekämpfung aufbrechen. Insgesamt würde über fast eine Woche mit bis zu 6 Hubschraubern gleichzeitig im Pendelflug Wasser aus dem Schneiteich entnommen. Der Wasserstand im Schneiteich konnte durch die vorhandene Pumpleitung aus der Warmen Bode trotz der ständigen Entnahme konstant gehalten werden.

## **Umstellung von Skibetrieb auf Rodeln**

In den niedrig gelegenen Skigebieten ist die Umstellung auf Rodeln für einige Betreiber eine Option. Hier reichen deutlich geringe Schneehöhen für einen Betrieb. So wirbt der Betreiber der Aufstiegshilfen im Ortsteil Hohegeiß mit dem Slogan „größtes Rodelzentrum“ des Harzes.

## **Weiterentwicklung der technischen Möglichkeiten**

Die Schneeerzeugung wird durch den technischen Fortschritt immer effizienter. Wasserverbrauch und Strombedarf pro erzeugter Menge Schnee ist rückläufig.

Der gesamte Energieverbrauch für die Betrieb eines Skigebietes wird überschätzt. Zieht man einen analogen Vergleich, zu einer Analyse des Skigebietes Feldberg im Schwarzwald, so verbraucht die Schneeerzeugung für das Skigebiet am Wurmberg pro Saison etwa so viel Energie wie ein Hin- und Rückflug von und nach Mallorca, bei etwa 100mal so vielen SkifahrerInnen wie Passagiere pro Flug.

## **Wintersaison als essentielle Jahreszeit für das gesamte Jahr**

Die Wintermonate Januar, Februar und März tragen maßgeblich zum Gesamtjahresergebnis bei. Dieser Anteil lag 2010 bei 28% und im „Vor-Coronajahr“ 2019 bei 27 %. In einem schneereicheren Jahr wie 2010 bei 33% und einem schneeärmeren Jahr wie 2022 bei 22%.

Insgesamt ist festzuhalten, dass der Übernachtungsanteil der Wintermonate am Gesamtaufkommen im Braunlage weitgehend konstant ist.

Der Umsatz aus dem Wintertourismus dürfte nach vorsichtiger Schätzung bei über 50 Mio. Euro nur durch Übernachtungsgäste im Bereich der Stadt Braunlage liegen.

Hinzu kommen noch eine sechsstellige Zahl an Tagesgästen während der Wintermonate. Eine genauere Analyse wird Ende des Jahres vorliegen, wenn die Ergebnisse einer Studie der Stadt und der Tourismusmarketinggesellschaft zum Thema „Wirtschaftsfaktor Tourismus in Braunlage“ vorliegt.

### **Flexibleres Reiseverhalten von Gästen**

Der Anteil der kurzfristigen Buchungen eines Aufenthalts hat zugenommen. So steigt die Nachfrage bei entsprechender Schneelage spürbar. Dementsprechend sind zusätzliche „Off-Snow-Angebote zu entwickeln oder auszubauen.

### **Fazit:**

- Die Betrachtung des Themas sollte nicht zu pauschal erfolgen. Die klimatischen Verhältnisse unterscheiden sich von Region zu Region.
- Möglichkeit eines nachhaltigeren Wintersports nutzen. Beziehen des Energiebedarfs aus regenerativen Quellen.
- Betrachtung der Co2-Bilanz für alle Phasen der Reise. Etwa dreiviertel der Treibhausgase werden bei der Anreise erzeugt.
- Unterstützung des ÖPNV, die die Anreise in die Urlaubsdestination nachhaltiger machen. Betrachtung der „letzte Meile“ am Urlaubsort.
- Weiterentwicklung von Ganzjahresangeboten in der Region und deren Vernetzung